

Freitag, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich hier 1.40 M., mit Zehrlohn 1.10 M., im Bezugs- und 10 km-Bereich 1.15 M., im übrigen Württemberg 1.25 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

### Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Gesellschafter.

Um Störungen in dem Bezuge des Blattes zu vermeiden, wird um sofortige Erneuerung des Abonnements gebeten.

### Ähnliches.

Die Herren Ortsvorsteher wollen die Sportrechnung pro alt. September d. J. rechtzeitig abschließen und spätestens bis 5. 1. N. ander einleiden bzw. Fehlanzeige erlassen. Nagold, den 24. September 1901.

R. Oberamt, J. B. Schildt, stellv. Amtmann.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Nagold, 26. September.

Vom Rathaus. In gemeinschaftlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde gestern in der Sitzung vom 24. Juli d. J. zur Sprache gebrachte Votalkfrage der hiesigen Kleinkinderschule beraten. Stadtbauamtsleiter Lang legte die Pläne in einem Neubau auf dem hinteren Teil des früher Finck'schen Gartens vor; darnach wäre das Gebäude 24 m lang und 12 m breit zu bauen und zwar ein Mittelbau mit 2 Stöcken, die beiden Seitenbau 1 Stock mit 2 Sälen für je 100-120 Kinder und 2 Wohnungen für die Lehrerinnen. Dieser Neubau würde nach dem Voranschlag ca. 21,500 M. kosten. Dies wurde als zu teuer bezeichnet. Ein zweites Projekt bestände darin auf das Farrenfallhaus einen Stock hinaufzubauen, was einen Kostenaufwand von ca. 9000 M. verursachen würde. Ein drittes Projekt sieht die Ausbattung des Feuerwehr-Regimentschuppens in einem Saal in Betracht. Auf Antrag von Bürgerausschuhobmann Mayer wurde die Sitzung unterbrochen und das betreffende Gebäude bezw. das Feuerwehrmagazin einer Besichtigung unterzogen. Bei dieser Gelegenheit tauchte ein viertes Projekt auf, nämlich einen Neubau in dem von Schullehrer Haug gepachteten der Stadt gehörigen Garten beim Stadthaus zu erstellen. Nach längerer Debatte wurde Stadtbauamtsleiter Lang beauftragt, zu diesem letzteren Projekt einen Plan bezw. einen Voranschlag auszuarbeiten, der darthun soll, ob die Möglichkeit besteht einen Neubau in jenem Garten zu erstellen. Eventuell würde auf Projekt 2 und 3 zurückgegriffen werden müssen. Damit wurde dieser Gegenstand verlassen. — Zur Verlesung kommt eine Eingabe der Württ. Landesversicherungs-Anstalt um Genehmigung zur Einlage einer Cementröhre in den Wassergraben am Feldweg 172 beim Erholungsheim Röhrenbach. Es wird beschlossen die Abrechnungslage unter dem vom Stadtbauamt festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. — Mitgeteilt wird, daß der Arbeiter Og. Sigmund aus Feuerbach sich nachträglich mit den ihm bekannt gewordenen Engagementsbedingungen nicht ganz einverstanden zeigte, und daß deshalb von seiner Anstellung abgesehen wurde. Es wird beschlossen den Ingen. Hofmeister aus Kottensberg, der sich ebenfalls beworben hatte, auf 14 Tage zur Probe einzustellen. — Bezüglich der geplanten Kanalherstellung in der Waldbachstraße wird ein Schreiben des Stadtbauamts verlesen, wonach es notwendig ist, zuerst die dortigen Grundstücke zu bemessen, um dann erst einen Plan auszuarbeiten zu können. Es wird beschlossen, den Stadtgeometer Knapp mit der Vermessung zu beauftragen. — Einer Eingabe des Schreinermeisters Jenné wegen nachweiser Heberleitung des Holzlagerplatzes vor seinem Haus in der Gledesstraße wird nicht entsprochen. Bei dieser Gelegenheit trägt der Stadtvorstand den unhaltbaren Zustand, der mehr und mehr einreißt, dadurch daß in vielen Straßen bezw. Standeln Holz und andere schwere Materialien ohne Erlaubnis gelagert würden; die Räderin würden dadurch rumpelt und ausserdem betrübe Gefahr für Fußgänger und Fahrwerke. Es

werde dagegen mit Strafen vorgegangen werden. — Der Erlös für 7 Sacke Haselohst ist 51 M. — Für den erkrankten Sämannsvorstand Köhle wird durch Jarius dessen Sohn als Stellvertreter gewählt.

1. Uttensteig, 25. Sept. Ein seltenes Jagdglück hatte heute früh der hiesige Forstwart, indem es ihm gelang, durch einen wohlgezielten Schuss im Gynwald einen hässlichen Hirsch mit kräftigem Geweih niederzujuden. Der Hirsch wurde heute abend hier ausgebanen und das Fährd zu 40 S an Viehhäber abgegeben.

Vörsenmarkt, 25. Sept. Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der hiesigen katholischen Kirchenbau-Geldlotterie wurden folgende Hauptgewinne auf nächste Woche festgesetzt: Nr. 60,019=20,000 M., Nr. 39,951=6000 M., Nr. 44,226=2000 M., Nr. 75,332=1000 M., Nr. 97,268=1000 M.

Stuttgart, 23. Sept. Der 1. Württ. Handelskammertag findet in Stuttgart am Freitag 27. Sept., vormittags im Sitzungssaal der Kgl. Zentralkasse für Gewerbe und Handel (Landesgewerbemusäum) statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende wichtige Gegenstände: 1. Der Postarbeitsgesetzentwurf (Verhandlungen des deutschen Handelskongress am 30. Sept. 1901). Referent: Dr. Huber-Stuttgart. 2. Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen. Referent: Dr. Huber-Stuttgart. 3. Die württ. Steuerreform. Referent: Dr. Huber-Stuttgart. 4. Kaufmännisches Fortbildungswesen. Referent: Fabrikant Julius Glas-Gamstadt. Korreferent: Kaufmann Otto Mayer, Vorsitzender des Handelsvereins Stuttgart. 5. Mittelungen und Anfragen betr.: Herausgabe eines württ. Firmenbuchs, Vorbereitung einer gemeinschaftlichen Festschrift (und eines geschichtlich-statistischen Werkes) für das 50jährige Jubiläum der württ. Handelskammer im Jahre 1904, Wünsche der württ. Handelskammer und kommunalen Verbändebezugsstellen u. s. w. An die Verhandlungen schließt sich nachmittags 3 Uhr ein gemeinschaftliches Festmahl im Hotel Wagram an. Die Teilnehmer an dem Handelskammertag sind von der Handelskammer Stuttgart für den Verhandlungstag auf 11 Uhr zu einem Lunch eingeladen. Die Verhandlungen sind öffentlich; die Abstimmung erfolgt nach Kammern.

Stuttgart, 24. Sept. Das Bankhaus Josef Schweizer hat infolge der bei der Firma Robert Bloch u. Cie. in Pforzheim, deren Leihhaber Herr Joseph Schweizer ist, entstandenen Schwierigkeiten seine Zahlungen heute vorläufig eingestellt. Der ausgemachte Status ergibt aber einen beträchtlichen Ueberschuß der Aktiven über die Passiven. Von letzteren sind freilich einige Posten nicht schnell genug realisierbar. — Die Gerüchte über die Eisenmöbelfabrik von Vörsen in Ohdeim, welche gleichfalls von einer Zahlungs Einstellung wissen wollten, sind unbegründet. Die Firma hat noch heute einen Wechsel über 3000 M. glatt eingelöst.

Stuttgart, 25. Sept. In frecher Weise treibt zurzeit ein ca. 22 Jahre alter Bursche sein Unwesen aus dem Hühlerort. Gestern nachmittags, als die Bewohner eines Hauses in Waldenbrunn auf dem Feld arbeiteten und nur 2 noch schulpflichtige Kinder zu Hause waren, wagte derselbe die Kinder zu bewegen, ihr elterliches Haus anzuschließen und ihn einzulassen, worauf er dann nachdem er die Kinder etwas holen ließ, einen kleinen Geldbetrag und noch sonstige Gegenstände entwendete. Dem Dieb, der sich namentlich unter dem Vorwande, er suche Kosthälter für Kinder, in den Häusern Einlaß zu verschaffen weis, ist man auf der Spur.

Sillenbach, 25. Sept. Gestern fanden Kinder beim Brombeerensuchen die Leiche eines älteren Mannes im Walde nahe der Landstraße. Dieselbe wurde als diejenige des seit Mitte d. R. vermißten 40jährigen Kaufmanns Eberhard Haber aus Stuttgart erkannt, der sich an obiger Stelle um die Mitte voriger Woche durch einen Revolverstich entleibt hatte.

Untersteinbach, 25. Sept. Der Kommandant der Feuerwehr, Friedrich Schiedwohl, fiel beim Aufbrechen so unglücklich von einem Baum, daß er sich schwere innere Verletzungen zuzog.

Chweil, 24. Sept. Von einem schweren Unfall wurde laut Ludwigsburger Hg. am gestrigen nachmittags der verheiratete Zimmermann Ernst Schmad betroffen. Derselbe leerte in einer hiesigen Wirtschaft ein Vödsen Pulver in eine Gießkanne und entzündete solches mit einer Zigarre. Durch die hierauf erfolgte Explosion wurde Schmad am rechten Arm und im Gesicht schrecklich verbrannt. Ein Auge soll verloren sein und ob das andere seine Schärfe behält, ist noch nicht gewis. Sein mißwelliges, unverständiges Gebahren hat nun der Verletzte schwer zu büßen.

r. Mühlacker, 24. Sept. In Pieselsbrunn führte der Weber Jakob Theilmann gestern abend von einem Rindbaum herab und erlitt den Tod.

Heilbronn, 21. Sept. Auf der Bezirksrätherversammlung folgte einem Referat über die Haftpflichtversicherung der Lehrer eine Resolution, welche die Ministerien ersucht, die prinzipiell wichtige Frage zu entscheiden, ob der Staat oder die Gemeinde für die Versicherung des Lehrers gegen Schäden bringende Handlungen und Vorfälle bei Ausübung seines Amtes aufzukommen hat.

Heilbronn, 24. Sept. Oberbürgermeister Hegelmaier ersucht die Redakzion, um Aufnahme der persönlichen Erklärung, daß er das Mandat, das ihm die am letzten Samstag den 21. d. Mts. stattgefundenen sogenannte „Aktionsrätherversammlung“ der Gewerbebank übertragen habe, nicht annehmen könne, da er nach der Art und Weise der Berufung dieser Versammlung dieselbe gar nicht für zulässig halte, beratende Aufträge zu erteilen. Die Versammlung trage einen vollständig privaten Charakter; es sei nicht einmal gestattet gewesen, daß die Aktionäre sich durch Bevollmächtigte vertreten ließen, obwohl es keine Hauptversammlung im Sinne des Gesellschaftstatuts war. Es sei also durch diese Maßregel eine große Anzahl von Aktionären verdrängt gewesen, ihre Ansicht zur Geltung zu bringen. Die Gläubiger der Gewerbebank, die auch nicht ohne weiteres auf die Seite gesetzt werden können, seien gar nicht vertreten gewesen. Auch der ganze Gang der Versammlung bedürfte ihn in seiner Ansicht, daß es sich hier um eine Verleumdung handle, welche gar nicht befragt sei, irgend welche Befehle von rechtlicher Bedeutung zu fassen. Er hätte allerdings geglaubt, daß die Versammlung zu dem Zweck einberufen sei, um die Erklärung der Mitglieder des Aufsichtsrats entgegenzunehmen, daß sie ihr Verlangen den Aktionären und Gläubigern der Bank freiwillig zur Verfügung stellen, wie dies die Aufsichtsratsmitglieder der Leipziger Bank in anerkennenswerter Weise gethan haben. Im übrigen könne er nicht begreifen, daß man seine Person mit dem Zusammenbruch der Gewerbebank und den sich hieran knüpfenden Konsequenzen irgendwie in Verbindung bringen wolle, wie es von einem gewissen Teil der Presse vielfach geübt sei; er sei an allem, was sich jetzt vor sich gegangen sei, völlig unbeteiligt und sei überhaupt froh, daß ihn nach keiner Richtung irgend eine Verantwortung treffe.

Heilbronn, 25. Sept. Ein frecher Einbruch wurde dieser Tage hier angeführt. Am besten Tage, nachmittags, als die Bewohner auf dem Feld beschäftigt waren, drang ein Dieb in das Haus des Landwirts und Weinbauers Ad. Vogel ein und entwendete ca. 30 M. Milchgeld. Vermutlich wäre ihm eine in der Kommode verwahrte Geldkammer von 500 M. auch in die Hände gefallen, wenn die harte Kommode trotz der Versuche, sie mit einem Hackmesser zu sprengen, und so mühte der Dieb unter Zurücklassung des Hackmessers, dessen Spitze er abgebrochen hatte glücklicherweise mit dem geringeren Teil vorlieb nehmen. Eine Spur ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Sept. Nützlich war gemeldet worden, daß hiesige Anarchistenorgan Neues Leben sei eingegangen. Das ist leider nicht der Fall; es hat eben nur an Bar-mitteln gefehlt. Soeben ist Neues Leben wieder erschienen. Ueber die Geldverlegenheit, welche das zeitweilige Nicht-erscheinen der Zeitung hervorrief, bemerkt die Redaktion: „Wenn die Kasse mit dem Bezahlen wieder so einreihen sollte wie früher, möge die Zeitung herausgegeben wer will, wir aber nicht. Dasselbe gilt von den entnommenen Büchern, Broschüren und Porträts.“

Berlin, 24. Sept. In Bundesratskreisen wird angenommen, daß die Generaldebatte über den Etat im Reichstagsrat zu einer sehr umfangreichen Kritik des Postarbeitsentwurfs sich gestalten werde. Der Postarbeitsentwurf, so glaubt man, werde dann im ganzen an eine Kommission verwiesen werden, aus der er frühestens im März oder April nächsten Jahres herauskommen dürfte.

Pforzheim, 23. Sept. Die zu Gunsten der in Zahlungsstockung befindlichen Bankfirma Robert Bloch eingeleitete Pfändaktion ist, so wird der Post. Hg. geschrieben, von der hiesigen Bankfirma Karl Schmitt und Co., hinter welcher der hiesige Großindustrielle Bendler steht, eingeleitet worden. Wie wir erfahren, ist dieselbe derzeit geplant, daß für den Betrag von 1,800,000 M. die Garantie übernommen werden soll. Mit diesem Betrag sollen e bereits die Akzeptverbindlichkeiten, die sich auf rund 1 1/2 Millionen Mark belaufen, gedeckt und außerdem der Firma Bloch noch ein Kreditspital beschafft werden, um sie in den Stand zu setzen, ihre Depositen anzuzahlen. Doch ist Voraussetzung, daß von dem Akzeptumlaut in jedem Quartal 10 Prozent zurückgezogen werden, so daß nach dem Verlauf von 2 1/2



Jahren die Accepte der Firma vollständig aus dem Umlauf gezogen sein werden. Ferner ist die Aktion an die weitere Bedingung geknüpft, daß ein Garantie-Kassafonds von 800,000 M. in der Pforzheimer Bürgerkassafonds gebildet wird, um auf diese Weise dem garantierenden Bankhaus für etwaige Verluste eine Sicherheit zu bieten. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieser Kassafonds zu Stande kommt, weil alle Kreise der hiesigen Stadt großes Interesse daran haben, den Sturz des Hauses Bloch zu vermeiden. Das endgültige Zustandekommen wird von dem Ausfall der im Gange befindlichen Prüfung der Bücher abhängen; doch glaubt man, daß dieselbe kein Hindernis ergeben werde.

r. Pforzheim, 24. Sept. Landtagsabgeordneter Optician hat gegen das Urteil der Karlsruher Strafkammer, welches ihm wegen Veruntreuung von 500 M. im Lebensmittel- und Bedürfnisverein von Pforzheim 3 Monate Gefängnis zubilligte und ihm das Recht nahm, auf die Dauer von 2 Jahren ein öffentliches Amt zu bekleiden, Berufung eingelegt.

r. Pforzheim, 25. Sept. In den Angelegenheiten des Bankhauses Robert Bloch u. Cie. in Pforzheim erfahren wir folgendes: In der gestern abend im Rathaus in Pforzheim stattgefundenen Versammlung wurde ein Garantiefonds von ca. 800,000 M. von 12 hiesigen Bürgern gezeichnet, so daß die ruhige Weiterführung des Geschäftes unter veränderter Leitung als gesichert erscheint. Aus Stuttgart lag ein Telegramm vor, wonach der Fortbestand der dortigen Firma Josef Schweizer als gesichert bezeichnet wird, sobald die Firma Bloch sichergehalten wird.

Sillingen (Baden), 20. Sept. Als heute morgen die hier einquartiert gewesenen württembergischen Truppen nach dem Uebungsplatze abmarschierten, erlitt ein Sergeant der Mannen (Trompeter) zwischen Oberschach und dem Ogenbühl auf bis jetzt unauferlegte Weise schwere Verletzungen, die seine Ueberführung in das hiesige Spital notwendig machten. Vor ihm auf dem Sattel entstand plötzlich eine Explosion; Meider, sowie das Lederzeug brannten und der Mann fiel bewußtlos vom Pferde. Er hatte an Schenkeln, Unterleib und Händen schwere Brandwunden. Man nahm an, es sei eine im Sattelzeug gesteckte Patrone losgegangen, doch kam man schließlich zu der Ansicht, daß eine explodierende Gewehrpatrone solches Unheil nicht hätte anrichten können. Jetzt ist vielmehr anzunehmen, daß nach dem Mannen eine Dynamitpatrone geworfen wurde, denn die verbrannten Meider und das Leder riechen stark nach Schwefel. — Nach eingezogenen Erkundigungen an kompetenter Stelle ergab sich, daß dem betreffenden Mannen-Sergeanten, der zum Stabe des Kommandeurs der 27. Division kommandiert war eine Schachtel schwedischer Streichhölzer auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in der Hosentasche sich entzündete, explodierte und Brandwunden verursachte. Der Sergeant befindet sich in Lazarettbehandlung in Ulm.

Heberlingen, 24. Sept. Nach dem Programm für die am 2. Okt. stattfindende feierliche Eröffnung der Bahnhofs-Heberlingen-Friedrichshafen wird der Großherzog morgens gegen 9 Uhr zu Schiff am Westbahnhof hier eintreffen und sofort den Festzug besteigen, welcher an sämtlichen badischen Stationen hält und es werden während dieses Aufenthaltes die Begrüßungen der Gemeindevertretungen u. s. w. entgegengenommen. Die Ankunft in Friedrichshafen wird um 12 Uhr erfolgen. Nach Ankunft in Friedrichshafen wird den besonders geladenen Festgästen von der württembergischen Regierung ein Frühstück gegeben. An der Rückfahrt beteiligt sich der König von Württemberg. Der Zug fährt nach dem Heberlinger Ostbahnhof. Am Landungsplatz beim Kriegereinfahrt beiseiten König und Großherzog das Dampfboot nach der Mannen. Die übrigen geladenen Gäste gehen zu dem Festeisen ins Badhotel. Nach beendigtem Festessen abends geht ein Sonderzug von Heberlingen nach Friedrichshafen, der von sämtlichen Teilnehmern am Festessen benutzt werden kann.

Mannheim, 24. Sept. Der Doppelmörder Herberger ist gestern nachmittag per Bahn hierher transportiert worden. Nach Eintreffen des Rheinthalbahnzuges 4 Uhr 5 Minuten wurde der Gefangenen-Wagen mit dem Doppelmörder auf ein Nebengleise geschoben. Nachdem sich die zahlreichen Neugierigen, welche offenbar Kenntnis von dem Transport erhalten, zerstreut hatten, wurde Herberger unter starker Bedeckung in einer Droschke untergebracht und lt. N. Bad. Bdztg. nach dem Thotorte im Redarmer Walde gefahren. Gegen 7 Uhr abends erfolgte der Rücktransport des Doppelmörders nach der Stadt und wurde dann im Antisepfängnis interniert, woselbst er einige Tage verbleiben wird, um wieder nach Karlsruhe abgeliefert zu werden.

Straßburg, 21. Sept. Ueber eine sehr ehrenvolle Auszeichnung eines jungen Offiziers gelegentlich der Danziger Kaiserzweihundertfeier wird aus Wolzheim geschrieben: Ein Sohn des hiesigen Stationsassistenten Jinf der als Matrose auf dem Kaiserlich Hohenzollern dient, hat gelegentlich der Anwesenheit des russischen Kaisers in Danzig von diesem den Verdienstorden dritter Klasse am Bande des Stanislausordens erhalten, wodurch die Eltern in hohe Freude versetzt sind. Der junge Jinf, der zur persönlichen Dienstleistung beim Jaren auf dem Schiffe bei Tisch befohlen war, durfte dem Jaren Zigaretten reichen, wobei er von diesem gefragt wurde, woher er sei. Auf die Antwort: „Aus dem Elsh“, sagte der Kaiser: „Da sind Sie wohl ein Franzose?“. Schlagfertig erwiderte Jinf: „Nein, Eure Majestät, ich bin ein Deutscher.“ „Nun, dann bleiben Sie als Offizier auch immer ein guter Deutscher“, war die Antwort des Jaren. Hierauf hatten die Matrosen Einzelwettwettrennen, wobei Jinf den ersten Preis erhielt. Jinf wurde man wieder zum Kaiser Nikolaus befohlen, der ihm mit den Worten: „Das ist ja der gute Deutsche“, den Orden persönlich übergab, mit der Ermahnung: „Tragen Sie ihn stets in Ehren!“

Hädel, 23. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag, der sehr zahlreich besucht ist, wurde gestern vom Reichstagsabg. Schwarz-Hädel eröffnet. Bebel erwiderte auf die Eröffnungssprache. Die Reichstagsfraktion ist fast vollständig vertreten; nur v. Bollmar und einige andere Abgeordnete aus Bayern fehlen wegen der bevorstehenden Landtagsberufung. Dagegen sind die Badenser Feindrich und Erhard anwesend, ferner Kautsky, Bernstein und der Senior der deutschen Sozialdemokratie, Löwentien-Nürnberg. Von Frauen sind die Luxemburger und Clara Zetkin da. Auch das Ausland entsandte verschiedene Vertreter, Oesterreich Bernerstorffer und Adler, ferner Frankreich, Norwegen, Schweden, England und die Niederlande. Stinger wurde „mit Mehrheit“ zum Vorsitzenden gewählt und giebt die Erklärung ab, daß der Ausschluß der Öffentlichkeit nur rein finanzielle Fragen betreffen solle; alles andere solle nach wie vor öffentlich verhandelt werden. Hierüber entspinnt sich eine längere Erörterung. Bebel verteidigt den Standpunkt des Vorstandes, indes sei der Parteitag souverän. Rosa Luxemburg tritt lebhaft für die alten Grundzüge der Partei gegen den Standpunkt des Vorstandes ein. Schließlich wird der Ausschluß der Öffentlichkeit in dem vom Vorstand beantragten Umfang angenommen. Die Handelspolitik wird auf die Tagesordnung gesetzt und Bebel zum Berichterstatter ernannt. Im Auftrag des preussischen Ministeriums des Innern ist ein Stenograph anwesend, der die Verhandlungen aufnimmt.

Hädel, 25. Sept. In der gestrigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages wurde die Berufendebeate fortgesetzt, aber nicht zu Ende geführt. Gegen Bernstein sprachen Kiel-Berlin, Kautsky, Bebel und Braunwald-Erfurt, für Bernstein David-Mainz. Bebel erklärte: Noch ein Paar Bernstein's mehr hätten die Partei zu Grunde richten können. — Der Hauptvorwurf in allen Reden ist der Vortrag Bernstein's im sozialwissenschaftlichen Studenten-Verein und das dazu gewählte Thema. Außerdem wird Bernstein angegriffen, weil er nicht auf das Lob der bürgerlichen Presse reagiert habe. David-Mainz verteidigt Bernstein sehr warm und schließlich, wie alle übrigen, unter Beifall. Die Debatte wird noch fortgesetzt.

Konstantin, 23. Sept. Der Kaiser begab sich heute nachmittag zu Pferde und in der Uniform seines russischen Garderegiments nach dem Grestädtchen Wschistynen, welches am 26. August ds. Jz. zum größten Teil durch Feuer zerstört worden ist. An die auf dem Marktplatz zusammenströmte Bevölkerung hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Se. Majestät Kaiser Nikolaus, Euer erhabener Landesvater, mein geliebter Freund, hat von Euren schweren Unglück gehört. Er läßt Euch durch meinen Mund mitteilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübt hat, und läßt Euch sein herzlichstes Mitgefühl ausdrücken. Aber noch mehr: er sendet Euch durch mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von 5000 Rubel, welche ich meinem bevollmächtigten Fortmeister von St. Paul übergebe zur Verteilung in Gemeinschaft mit dem Landrat von Eud und dem Komitee. Ihr ersehet hieraus wie das Auge Eures erhabenen Landesvaters überall bis an die Grenzstädte seines großen Reiches reicht und wie sein gütiges, warmes Herz für seine, wenn auch noch so entfernten Unterthanen schlägt. Euer Dankbarkeit und Liebe für Euren Kaiser und Vater werdet Ihr jetzt Ausdruck geben, indem Ihr mit mir ruf: „na adorojwe jowo welitschestwo gossudarja Imperator Nicolai Hurrah!“

Worms, 22. Sept. In dem Hauseinsturz vom Samstag wird noch berichtet: Die unter den Trümmern Begrabenen sind die Männer Fr. Seger, 56 Jahre alt, aus Hirsch i. O. und hier wohnhaft, Karl Junfer, 16 Jahre, aus Frankenthal, ebenfalls hier wohnend, Karl und Heinrich Hartenbach von hier, sowie die Arbeiter Joh. Jung und Thomas Biondino. Hilfe war sofort zur Stelle, und es gelang auch, Seger sowie die beiden Hartenbach mit weniger schweren Verletzungen aus dem Schutt hervorzuheben. Seger befindet sich im Krankenhaus. Karl Hartenbach hat einen doppelten linksseitigen Armbruch davongetragen. Schwieriger war es, den K. Junfer aus seiner verwickeltesten Lage zu befreien. Erst um 5 Uhr konnte er ins Krankenhaus verbracht werden, wo der Arzt 4 Rippenbrüche, sowie Bruch des Rückgrates feststellte. Es besteht sehr wenig Hoffnung, den Verletzten am Leben zu erhalten. Heute (Sonntag) morgen 15 Uhr fand man Jung tot mit ausgestreckten Armen und Beinen, das Gesicht nach unten, auf dem Boden des Kellergefaches auf. Um 8 Uhr stieg man bei den fortgesetzten Aufräumungsarbeiten auf die Leiche des Biondino, die aufrecht an die Wand gedrückt war. Das Unglück ereilte B. in dem Augenblick, als er mit einer Last auf einer Leiter emporsteigen wollte. Jung ist 46 Jahre und hinterläßt eine Witwe, um den 48 Jahre alten Th. Biondino trauern eine Witwe mit drei Kindern. Inwiefern der gestern nachmittag bereits in Haft genommene Baumunternehmer Peter Hartenbach an dem Unglücksfall schuld ist, wird die durch die großherzogl. Staatsanwaltschaft und die großherzogl. Baukommission aus Darmstadt anzustellende Untersuchung ergeben.

Königsberg, 24. Sept. Bezüglich des Kontursverfahrens über den Nachlaß des verstorbenen Direktors Gustav Kahlke von der Königsberger Kornspiritus-, Getreidepreßbefe und Margarinefabrik und das Vermögen seiner Ehefrau stellt die Königsb. Hartungische Rg. fest, daß die Schuldmasse etwa 7 Mill. Mark betrage. Dem gegenüber stehen als Aktivposten nur einige tausend Mark, so daß für die über 100 Gläubiger eine nennenswerte Quote nicht zu erhoffen sei.

Remel, 21. Sept. Das Remeler Dampfboot meldet: Die hiesige, seit 17 Jahren bestehende, eines guten Rufes sich erfreuende Firma Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Kroll und Galert ist gezwungen, ihre Zahlungen einzu-

stellen. Besonders gab dazu Anlaß der Zusammenbruch der Rheiderlei Vereinigter Schiffer in Breiden. Das Blatt hört, der Betrieb der Werft und Maschinenfabrik werde vorläufig in unveränderter Weise fortgeführt.

### Ausland.

Wien, 24. Sept. Nach der Volkszeitung äußerte der Ministerpräsident Körber gegenüber Parlamentariern, daß er das Gefühl der Mäßigkeit verpüre. Sei eine solche Ueberanstrengung eingetreten, komme unwillkürlich die Gedanke, ob nicht ein Nachfolger vorhanden sei, der die Geschäfte übernehmen möchte. Im Reichsrat werden wieder Schwierigkeiten vorhanden sein. Gelingen ihm (Körber), den Budgetaustausch mit Ungarn und die Handelsverträge durchzuführen, betrachte er die ursprünglich übernommene Mission als erledigt und räume gern seinen Platz. Bis dahin werde er seine Pflicht erfüllen.

Budapest, 24. Sept. Aus Belgrad wird entgegen allen bisherigen amtlichen Versicherungen dem Budapester Blatte Magyar Orszag telegraphiert: In Belgrad werde heute am Geburtsstage der Königin Draga der jüngere Bruder der Königin zum Thronfolger Serbiens proklamiert werden. In der Bevölkerung wächst die Niedergeschlagenheit. Besonders das Offizierscorps sei gegen die Proklamierung und zwei Obersten hätten sich öffentlich gegen diesen Entschluß des Königs aufgebracht. Eine Krisis sei zu befürchten.

Siegen (Ranton Sels), 21. Sept. Wir lesen im All. Volksboten: Eine schöne Belohnung erhielt heute ein Soldat im Randergebirge in der Nähe von hier. Ein Stabs-offizier ritt in gestrecktem Galopp über die Fiedler im Gewann „Brett“. Dieses ist von einem tiefen Hohlweg durchquert, der seitlich gesehen kaum sichtbar ist. Unschicklich wäre der Offizier darauf losgeritten und das Schlammvie hätte geschehen können. Ein nicht weit davon entfernter Soldat, der, wie es scheint, das Gelände schon kannte, ritt dem Offizier schnell nach und rettete durch seinen Zuruf Hof und Reiter. Der Großherzog von Baden, der dies mit anseh, rief den Soldaten zu sich und überreichte ihm einen Fünfsigmarcksschein.

Konstantin, 21. Sept. In Toskana und Umbrien treibt seit einigen Wochen eine Gaunerbande ihr Wesen, die ein ganz neues Mittel gefunden hat, um bequem und ungestraft am helllichten Tag Geld zu klünnen. Die Gauner sind auf den Viehmärkten thätig. Einige von ihnen sind mit Handspiegeln ausgerüstet und handhaben diese dergestalt, daß sie den Oesen und Köhen Sonnenstrahlen ins Auge senden. Dadurch werden die Tiere wild, reißt sich los und rennen wie rasend auf dem Marktplatz umher. Bei dem argen Durcheinander, das dann entsteht, fällt es den Gaunern leicht, den Viehhändlern und Bauern Geld zu stehlen. Am Mittwoch übten sie ihren Gaunerreich mit bestem Erfolge auf dem Viehmarkt zu Castel del Piano aus. Die von dem Blendlichte zur Kaserne gereizten Köber warteten bei ihrem wilden Lauf alle Verkaufstände zu Boden. Nach viele Menschen wurden von ihnen niedergeworfen und verwundet. Als der Unfall zu Ende war und die Tiere sich wieder beruhigt hatten, stellte sich heraus, daß gegen 20 Marktschucher um zum Teil hohe Summen bestohlen worden waren.

Paris, 23. Sept. Die Vorfälle auf dem Orientdampfer Senegal verursachten große Aufregung. Das Schiff war von der Redaktion der Zeitschrift Revue générale des sciences für eine wissenschaftliche Rundreise nach Rhodus, Capern, Syrien und Palästina gechartert. Die Rheber ver-sicherten, daß der Senegal auf der letzten Fahrt einen ver-frankten Matrosen in Ägypten gelandet hatte. Seitdem lag das Schiff 19 Tage wahlig und ging dann von Marseille am vorletzten Samstag zu der erwähnten Rundreise in See mit 186 Passagieren. Die Mehrzahl derselben bestand aus Archäologen, Naturforschern, Orientalisten, namhaften Gelehrten und Akademikern. Der Senegal kam nur bis Ajaccio, woselbst drei Vorfälle unter der Benennung konstatirt wurden. Am Mittwoch kam das Schiff nach Mar-seille zurück und wurde nach der Lazarettinsel Frioul geschickt. Der Vorfälle wurde während der Jarenreise verheimlicht. Heute traf die Meldung ein, daß ein Obermatrose tot ist und zwei schwer krank sind. Die Touristen befinden sich in Quarantäne. Der Senegal gehört den Messageries Maritimes.

Paris, 24. Sept. Die Wschistynener Ansprache des Deutschen Kaisers gilt hier als neuer Beweis dafür, daß Deutschland und Rußland gegenwärtig dringendere Aufgaben haben, als ihre Grenzen gegeneinander zu beschließen. Man weiß aus Gesprächen des Jaren mit General Lukas und Admiral Koushan, daß Rußland nicht an neue Festungswerke denke, sondern vornehmlich an die Stärkung seiner Marine. Der Jare interessierte sich aufs lebhafteste für das Unter-seebootmodell des Russen Kolbatschew und beabsichtigt, sobald die betreffenden Arbeiten weit genug vorgeschritten sind, an Kolbatschew's Seite eine Versuchsfahrt mitzumachen. Bezüg-lich der in der russischen Landarmee einzuführenden Neuerungen ließ der Jare im Gespräch mit Lukas die Bemerkung fallen, daß man nach seiner Heimkehr den Automobili- und Kraftfahrzeuge, deren Leistungen dem Jaren auf dem Wandert-reise angenehm erschienen, in der russischen Armee erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden werde. Ueber die angebliche Ab-sicht der russischen Marineleitung, Ostasien für Zerhö-rungszwecke auszurüsten, sprach weder der Jare noch irgend eine Person seiner Umgebung.

Paris, 21. Sept. Wennoch die Zeit für die Einreichung der Genehmigungsgesuche am 1. Oktober abgelaufen ist, haben doch zahlreiche Klostergenossenschaften keine Gesuche an die Regierung überreicht. Sie sind, wie mehrere Blätter melden, entschlossen, keinerlei Schritte zu unternehmen und nur der Gewalt zu weichen, da sie der Ansicht sind,

daß jene Kongre-Blänen der Regie-Buffalo, 24. teidiger stellt durch der Befund der und daß Mac M. Das trug zweifelh-Erfolge zu führen sonst retten könn-bekannt Thatsach-Buffalo, 24. halbständiger Per-im ersten Grad-Buffalo, 24. erklärte der R am Donnersta (Hienach war U-Attentäter berecht-D. Red.)

New-York, 2 die jetzt als ruff-ber Gast entlass-das Vorhanden-

Som für Haag, 24. S eine anherberent-velt werden.

London, 24. die Verluste d Botha am 17.

Lebysmith (Boardschep von gleist, 6 Mann

London, 25. legten Meldung nach Oken und

Kaystadt, 2 die Barren nach der Kapkolonie

lebenden und s-auffianbes; Ru-zeitig einen B

Krauningers B-brang, erstürmt

Yager. Die b Murray, 4 150 Mann f 2000 Mann l

Berlin, 2 sich die gesam nach Wien de

treffenden Ch-Frieh, 20

kunft der an-trafen hier de

v. Bülow, i Berlin ein

Berlin ein. Berlin ein

London, 2 von 23.: D

Preis der no

Schranne

Nagold

Altensteig

am 2

in Engländer

Forch

Tann

Tann

Tann

Tann

Tann

Tann

Tann

Tann



Zusammenbruch  
von. Das Blatt  
abrief werde vor-

ing. äußerte der  
mentarieren, daß  
Sel eine solche  
klärlieh der Ge-  
fel, der die Ge-  
werden wieder  
in (Körber), den  
suerträge durch-  
ommene Mission  
bis dahin werde

d entgegen allen  
adaptester Blatte  
ab werde heute  
in jüngere Bruder  
proklamiert  
Niedererschlagen-  
den die Prokla-  
lich gegen diesen  
kritik sei zu be-

er lesen im Gf.  
heute ein Soldat  
r. Ein Stabs-  
Feldier im Ge-  
Schloßweg durch-  
Unfehlbar wäre  
Schlimmste hätte  
Schiffen Soldat,  
nannte, ritt dem  
nen Zuruß Hof  
der dies mit  
richte ihm einen

Umbrien treibt  
Wesen, die ein  
und ungestraft  
e Gauner sind  
ihnen sind mit  
diese dergestalt,  
ablen ins Auge  
reichen sich los  
ig umher. Bei  
st, fällt es den  
auern Geld zu  
sonnerstreich mit  
stiel del Piano  
gereizten Kinder  
erkaufstände zu  
ihnen nieder-  
war Ende war  
stelle sich heraus,  
hohe Summen

n Orientdampfer  
Das Schiff war  
e générale des  
e nach Rhodus,  
Die Rheber ver-  
Fahrt einen pest-  
r. Seitdem lag  
u von Marseille  
Lundreise in See  
ben bestand aus  
namhaften Ge-  
tam nur des  
Benennung ton-  
Schiff nach Mar-  
Froul geschick.  
erste verheimlicht.  
ermatrose tot ist  
en befinden sich  
den Passagiers

Aufsprache des  
weis dafür, daß  
gebende Aufgaben  
bestehigen. Man  
general Lafas und  
ar Festungswerke  
g seiner Marine.  
für das Unter-  
abständig, sobald  
Schritten sind, an  
machen. Bezüg-  
führenden Neuo-  
s die Bemerkung  
Automobil- und  
auf dem Wandver-  
t Armees erhöhte  
le angebliche Ab-  
ons für Zerför-  
Bar noch irgend

er die Einreichung  
abgelassen ist,  
en keine Gesuche  
e mehrere Blätter  
untersuchen und  
der Ansicht sind,

daß jene Kongregationen, welche auswandern, nur den Plänen der Regierung entgegenkommen.

**Buffalo, 24. Sept.** Prozeß Gjolgozz. Der Verteidiger stellt durch die Aussagen von Dr. Mann fest, daß der Befehl der Antypse ein außerordentlich gewiesener sei und daß Mac Kinley durch Ueberarbeitung geschwächt sei. Das trug zweifellos dazu bei, die Sache zu dem bekannten Erfolge zu führen. Kezische Kunst hätte den Präsidenten sonst retten können. Andere Zeugen wiederholten bereits bekannte Thatsachen.

**Buffalo, 24. Sept.** Der Gerichtshof erkannte nach halbständiger Beratung dahin, daß Gjolgozz des Mordes im ersten Grade schuldig sei.

**Buffalo, 24. Sept.** Nach dem Wahrspruch der Jury erklärte der Richter, die Urteilsverkündung erfolge am Donnerstag. Darauf wurde die Verhandlung vertagt. (Dienach war die Mitteilung anderer Blätter, daß der Attentäter bereits zum Tode verurteilt worden sei, verfrüht. D. Reb.)

**New-York, 25. Sept.** Die Anarchistin Emma Goldmann, die jetzt als russische Spionin ausgegeben wird, wurde aus der Haft entlassen, weil die Behörden keine Beweise für das Vorhandensein eines Komplotts erbringen konnten.

### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**Paag, 24. Sept.** Wie verlautet, wird Präsident Krüger eine außerordentliche Gesandtschaft an den Präsidenten Roosevelt senden.

**London, 24. Sept.** Die amtliche Berlinliste beziffert die Verluste der Kolonne Gough in dem Gefecht mit Botha am 17. d. M. an Vermissten auf 230 Mann.

**Adamsmith (Natal), 24. Sept.** Die Bahnlinie ist am Boardbeop von den Buren zerstört. 10 Wagen sind entgleist, 6 Mann und 30 Pferde umgekommen.

**London, 25. Sept.** Lord Ritzherer telegraphiert: Den letzten Meldungen aus Natal zufolge scheinen sich die Buren nach Osten und Südosten zu bewegen (d. i. der Küste zu.)

**Kapstadt, 24. Sept.** Wie verblüht verlautet, beabsichtigen die Buren nach erneuter Invasion eine offizielle Annexionierung der Kapkolonie und Natal's zwecks Durchführung eines bevorstehenden und sorgfältig vorbereiteten allgemeinen Holländeraufstandes; Armitinger, Dewet und Botha führen gleichzeitig einen Vormarsch nach Natal und der Kapkolonie aus. Armitinger's Kommando, das wieder in die Kapkolonie einbrang, erstürmte nahe bei der Stadt Herchel das englische Lager. Die britischen Verluste sind schwer: Brigadegeneral Murray, 4 Offiziere und 39 Mann sind tot, über 150 Mann sind gefangen. — General Dewet mit über 2000 Mann leitet den Einfall in Natal.

### Die Vorgänge in China.

**Berlin, 23. Sept.** Einer Korrespondenz zufolge wird sich die gesamte Kapelle des Kaiser-Franz-Regiments morgen nach Wien begeben, um bei dem Empfang der dort eintreffenden China-Kämpfer mitzuwirken.

**Triest, 23. Sept.** Aus Anlaß der bevorstehenden An-kunft der aus China zurückkehrenden deutschen Truppen trafen hier der deutsche Militärattache in Wien, Mittmeister v. Bilow, mehrere Regim. und Major v. Ketteler aus Berlin ein. Die deutschen Offiziere hatten den höchsten Behörden Besuche ab.

**London, 24. Sept.** Die Times melden aus Shanghai vom 23.: Die aus dem Yangtsegebiere einlaufenden Nach-

richten über das durch die jüngsten Ueberschwemmungen veranlaßte Glend seien schrecklich. Das Wasser ist noch nicht zurückgetreten. Es heißt, daß mehr als 10,000,000 Menschen obdachlos sind. Die chinesischen Behörden sind bemüht, eine Hilfsaktion einzuleiten. Die Stadt Schanghai brachte große Summen durch Zeichnung auf. Diese Bemühungen sind aber durchaus unzureichend. Man ist besorgt, daß die Not im Winter sehr groß werde, und befürchtet, daß infolge dessen Unruhen ausbrechen werden.

### Vermischtes.

Ueber das furchtbare Bahnunglüd bei Palota in Rumänien liegen in den vorerwähnten Blättern ziemlich übereinstimmende Berichte vor, die diese Tragödie in ihrer ganzen Größe schildern. Der Güterzug war nachmittags von Bukarest abgegangen und um 2 Uhr nachts von Palota abgelassen worden. Unmittelbar darauf traf ein Zug mit 16 vollen, je 10,000 kg enthaltenden Petroleumreservoirs in der Station Palota ein und trat sofort die Weiterfahrt an. Die Strecke unterhalb Turu-Severins hat ein Gefälle, welches der Güterzug mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit von 35 bis 40 Kilometern durchfuhr, als plötzlich der Bremser des letzten Wagens des Güterzuges, der aus einem Schlafwagen und je zwei Wagen erster und zweiter Klasse bestand, von einem im Dunkel der Nacht nachfahrenden Zuge Notsignale vernahm. Die Bremse des Petroleumzuges hatte den Dienst verlagert und die kolossale Last des Zuges führte in rasender Eile das Gefälle herab. Das Personal des Schnellzuges wußte sich das Notsignal nicht zu deuten und brachte, hatt rascher zu fahren, zum Unglück in einem tiefen Einschnitt den Güterzug zum Stehen. Dieser Mißgriff wurde durch den Umstand herbeigeführt, daß der Bremser des letzten Wagens in seiner Verwirrung die Rostleine des Güterzuges gezogen hatte. Eine Sekunde später war das Unglück geschehen. Der Petroleumzug, der von Palota bis zur Unglücksstelle in 62 Minuten hätte fahren sollen, legte diese Strecke in 7 Minuten zurück und fuhr mit solcher Schnelligkeit in den Güterzug hinein, daß beide Züge zertrümmert wurden. Nur die Lokomotive des Güterzuges und die beiden letzten Kaffisowagen des Petroleumzuges blieben sich von den Trümmern ab. Die Wirkung des Zusammenstoßes war eine entsetzliche. Aus 14 Reservoirwagen ergoß sich das Petroleum wie ein Sturzbach den abschüssigen Einschnitt hinab auf den Schnellzug. Die Petroleumlast wurde von der Lokomotive des Lastzuges in Brand gesetzt. Im Augenblick waren beide Züge von einem Flammenmeer umgeben, aus dem markerstatternde Dampfrufe und Siphnen der Opfer granzhaft herankündeten. Von Turu-Severin aus wurden die rumänischen Bahnhöfe von der Katastrophe verständigt. Als der erste Hilfszug auf dem Schauplatz erschien, bot die Unglücksstätte einen schauerlichen Anblick. Die Waggon waren zertrümmert und standen vollständig in Brand. Was daran verbrennbar war, war bereits verbrannt, die Leichen und Verbleibende ragten aus dem rauchenden Gerümpel und den rotglühenden Eisenstücken hervor. Rückwärts drängten noch zwei Reservoirwagen, die man geöffnet hatte, um eine Explosion zu verhüten. Die Erde ringsum war feinstaubig, wie von Granit, so entsetzlich war die Glut des Brandes. Die Ueberlebenden erzählten erschütternde Einzelheiten über Szenen, die sich bei dem Unglück abgespielt haben. So berichtet Herr Bartolescu aus Bukarest, der schwer verletzt im Turu-Severiner

Spital liegt, er habe, als der Zug plötzlich stillstand, aus dem Rauchfenster gesehen, in der Finsternis aber nur das Heranrollen des Petroleumzuges gehört. Plötzlich sei ein furchtbarer Stoß und Knack erfolgt. Wagen und Bede waren gehoben, die Wagenwände geborsten und seine Beine zwischen den zusammengeschobenen Sitzen eingeklemmt worden. Der Waggon fiel auf eine Seite. Bartolescu gelang es, durch ein zertrümmertes Rauchfenster oben hinauszukriechen und sah nun trotz der Dunkelheit zu beiden Seiten der Schienen die Petroleumbede fliegen. Als er eine Stelle zum Hinabspringen suchte, flammte plötzlich der Brand zu beiden Seiten des Zuges auf, ihn sofort in Flammen hüllend. Nun wurde ein geradezu furchtbares Schreien aus allen Waggons vernehmbar. Bartolescu sprang in seiner Verzweiflung vom Waggon hinunter, aber die Flammen hinweg und froch die Böschung hinauf, wo er ohnmächtig hinfiel. Als die Bewohner des nahen Dorfes herbeieilten, war eine Rettung der Passagiere aus den umgestürzten Waggons nicht mehr möglich. Viele fielen in die Flammen zurück, nachdem alle Versuche, sie mittels Stangen zu retten, erfolglos geblieben waren. Die Hitze des Brandes machte ein direktes Eingreifen zur Unmöglichkeit. — Der Gesamtschaden an Materialien und Werten bei der Eisenbahnkatastrophe bei Palota beträgt über zwei Millionen Franken, darunter die türkische Post allein mit einer halben Million. Für den Unglückszug wurden in Bukarest 40 und in Craiova 24 Karten ausgegeben. Bisher sind 18 Leichen agnosziert. Ein großer Teil der verstorbenen Leichenteste lag noch gefahren auf dem Bahndamm.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Regold, 26. Sept.** Die Hopfenernte im Bezirk ist nun beendet; lauter trockene, nahezu sackbare Ware. Qualität ist gut und schön, dagegen blieb die Quantität sehr zurück; ca. 50-60 Jtr. weiß schöne Ware ist zu verkaufen; ein Kauf ist bis heute nicht abgeschlossen worden.

**Buraulingen, 23. Sept.** Dieser Tage sind hier die ersten Hopfenverkäufe gemacht worden; es wurden einige Verkäufe abgeschlossen zu 80 K per Zentner nebst einem Trinkgeld von 3 K.

**Konkurs-Eröffnungen.** Niedlingen: Nachlaß des + Edoards Desiderius Burgmaier in Ostingen, Karoline Burgmaier geb. Häcker, dessen Witwe. Ulm: William Thomas Knight, Kaufmann Inhaber der Firma Oskar Frießmelt, Filiale Ulm.

### Auswärtige Todesfälle.

**Speidberg:** Marie Krauß, geb. Diez, Frauenstadt; Karoline Hank, geb. Salzer, Ochsenwirths Witwe.

### Briefkasten der Redaktion.

„Ein Landwirt.“ Dem Einlenker zur Mitteilung, daß anonyme Einlenkungen von der Redaktion grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Der Name des Einlenkers wird selbstverständlich von der Redaktion geheim gehalten.

### Nachschrift.

**Regold, 26. Sept.** (Hoher Besuch.) Mit der heute zu erwartenden Einquartierung wird Sr. Igl. Hoheit Herzog Albrecht von Württemberg zu kurzem Aufenthalt hierherkommen.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul'scher Hof) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

### Amliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Behufs Berechnung der Geld-Entschädigung für nicht in natura bezogene Fruchtbeschuldung wird der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiemit bekannt gemacht.

Schrante:	Markttag des II. Quartals pro 1901/1902.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kg.	Pfg.
Regold	7. Sept.	129	8	44	77 1/2	6	48	57	6	94
Wittensteig	4. „	120	8	50	77	6	51	55	7	18

Regold, den 25. Sept. 1901.

R. Oberamt. Witter.

Revier Engländerle.

### Nadelholz- Stammholz- Verkauf

am Samstag den 5. Oktober vorm. 11 Uhr im Waldhorn in Engländerle, aus Staatswald Gangehardt, Abt. 67, 14 und Scheidholz. Fichtenlangholz: 15 Stüd mit 8 Fim. III. u. IV. Kl. Tannenlangholz: 1399 „ mit Fim. 564 I., 577 II., 426 III., 298 IV. u. 20 V. Kl. Tannensägholz: 308 St. mit Fim. 127 I., 25 II., 63 III. Kl.

Den höchsten Glanz erzielen Sie mit **Gentner's Wichse** in roten Böden mit dem Handelszeichen **Großartig bewährtes Fabrikat!** Zu haben in den meisten Geschäften. Fabrikant: **Carl Gentner** in Göppingen.

Revier Hoffelt.

### Holzverkaufs-Verlegung.

Der auf Samstag den 28. Sept. in Calmbach ausgeschriebene Stammholzverkauf findet erst

**Donnerstag 10. Okt. vorm. 10 Uhr** auf dem Rathhaus in Calmbach statt.

Regold.

Zum Verkauf kam die erste Lieferung der

### Württ. Geschichte

in Wort u. Bild. Vollständig in 20 Bänden à 50 S. NB. Wir eruchen höflich um Rückgabe der 1. Bg. falls nicht abonniert werden will.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Zwerenberg.

### Kalksteinbefuhr-Akkord.

Am Montag den 30. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr veraffordieren die beteiligten Gemeinden im Gochhaus zum Ochsen hier die Befuhr von ca. 40 cbm Kalksteinen in ihren Holzabfuhrweg zur Schleifwasserstube (Kleinenz). Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. **J. A. Schultzeiß W o l f.**

### Gute Existenz für Möbelschreiner.

In holzreicher Gegend des Schwarzwalbes, 20 Min. v. d. Bahnstation ist eine bestens einger. Möbelfabrik (Dampftrieb) nebst großem, freisteh. Hof. Wohngebäude mit Möbellager, 2 Holzschuppen, Gemüsen- u. Baumgarten wegen anderm. Unternehmens um den billigen Preis von 23,000 K zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich einer Prima-Kundschaft und bietet 1 oder 2 tücht. Männern eine sichere Existenz. (Billige Arbeitskräfte am Platze). Zahlungsbeding: gütlich. Gef. Offerte unter **N. K. 8132 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

### Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Sie für Regold bequemer geeignet, altrenommiertes **Tapetenverhandgeschäft** (Mitglied des Vereins deutscher Tapetenhändler) findet bei hoher Provision zu den günstigsten Bedingungen für Regold einen tüchtigen Vertreter. Offerte unter **N. 1871** an die Expedition d. Bl. erbeten.





# Jungblehweide Unterschwandorf. Der Abtrieb der Weidetiere

findet am  
**Dienstag den 1. Okt. d. J.**  
vormittags 8 bis 11 Uhr

Nach und in das verfallene Weidegeld zu gleicher Zeit zu bezahlen. Die beim Ausrück empfangenen Cuntungen, sowie die Aktiennummern sind mitzubringen, bezw. anzustellen.

Beim Abtrieb ist Gelegenheit geboten, schönes Jungvieh zu erkaufen und werden Viehhaber freundlichst eingeladen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Hätterbach, den 24. Sept. 1901.

Weidekommission:  
Vorf. Krauß.

Nagold.  
Am nächsten Samstag den 28. Sept. werden vor meiner Wohnung gegen Barzahlung

## ca. 12,000 Stk. Zigarren

(Dispositions-Ware),

öffentlich versteigert, wozu kaufslustige eingeladen werden. Die Zigarren werden auch in Ristchen mit je 100 Stück abgegeben.

Verw.-Aktuar Wurst.

## Geschäftsempfehlung und Danksagung.

Meiner werthen Kundschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich den bisher von mir betriebenen

### Gasthof zum Bären

an Herrn Hans Harder (früher Feisur hier) käuflich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen Gästen für das mit bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Adolf Möhle.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum ergebenst mit, daß ich den Gasthof zum Bären mit Garten und

### Regelbahn

käuflich erworben habe und am  
**Sonntag den 29. Sept.**  
eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, sowie vorzügliches Bier, das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte,

zeichne hochachtungsvoll

**Hans Harder.**

Nagold, 28. Sept. 1901.

Zum Klassenwechsel halten wir

## alle Schulbücher

auf Lager und empfehlen uns bestens.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

## Wilhelm Schmid, Herrenberg.

# Spanische Trauben

nur vorzügliches, feines Gewächs.

## Spanischer Wein

selbstgekeltert, in bekannter prima Qualität.

Anfang Oktober

Ankunft neuer Sendungen Trauben.

Bestellungen zu Engros-Preisen

werden jetzt schon angenommen.

Nagold.  
Ein  
**Witleser**

zum  
**Schwab. Merkur**

wird gesucht.

Näheres durch die  
**Expedition d. B.**

Nagold.  
**Kalk-  
Ausnahme**

(schwarz und weiß)  
am Samstag den 28. ds.

in  
**Räuser's  
Dampfsiegelei.**

Nagold.  
**Roten und blauen  
Saatkorn**

hat zu verkaufen

Fr. Moser, Väder.

Nagold.  
Suche zum sofortigen Eintritt  
einen tüchtigen, zuverlässigen

## Pferdeknecht

G. Grüniger, Siegel.

Hätterbach.  
Suche ein zuverlässiges

## Mädchen,

welches schon gedient hat.

Herrn Dr. Zimmermann,

Behringen.  
Ein noch gut erhaltenes, steinernes,  
doppeltes

## Schweineestall

hat zu verkaufen

Johannes Braun.

**Reutlinger Marien-  
Kirchenbau-Lotterie.**

100 Guldgewinn. Hauptgew.

**25000 Mk.**

2 Ziehungen am

3. Okt. u. 28. Novbr.

Loose für 2 Ziehungen 2 Mk. für eine

Loose 1 Mk. Porto u. Steuer 40 Pf.

General-Agentur

**Eberhard Feyer, Stuttgart.**

In Nagold: Herrm. Knobel,

Bayr., Fr. Samil, G. B.

Saifer, Buchhandlung.

Nagold.

Zwei hübsch möblierte

## Zimmer

hat billig zu vermieten.

Näheres durch die

**Expedition d. Bl.**

Nagold.  
**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme, bei der Krankheit und dem Hinscheiden unseres I. Satten, Vaters u. Großvaters  
**Joseph Brändle, Sägereimeister,**  
sagen wir ganz besonders für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme des H. G. Reichert, sowie für die treffliche Grabrede des H. Pf. Seyfried, für die reichliche Blumenspende, für die Teilnahme seiner Mitarbeiter und für die letzte Ehre, welche ihm durch die zahlreiche Begleitung zur Liebigstraße in den Schooß der Erde erwiesen wurde, unsern innigsten Dank. Die trauernde Witwe:  
**Anna Brändle, mit ihren 4 Kindern u. Enkelkinder,**

Nagold.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Verlust unseres lieben Satten, Vaters, Bruders und Schwagers  
**Zacharias Häussler, Holzmacher,**  
für die zahlreiche Beihandbegleitung von hier und auswärts und die schönen Blumenspenden sagt den innigsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharine Häussler, geb. Wohlleder,**  
mit ihren sechs Kindern.

**Original Musgrave's Irische Oefen.**  
B. R. P. No. 41333.  
System langsamer Verbrennung.  
Führt regulirbare ebensolirte  
Demeritirösten für Cokes und Anthracit in Größen bis 4000 Cbr.  
Haukraft zum vollkommenen Durchbrennen der grössten Räume. Verschiedene und sehr elegante Ausstattungen. **Freise der Zimmeröfen von 12. 20. — an.**  
Man verwechsle diese Originalöfen nicht mit den billigen Nachahmungen, sog. **Irishen Oefen.**  
**Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.**  
**Eugen Berg, Nagold.**

**Am 1. Okt. 1901**  
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitungen; wir laden herzlich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:  
**Sonntags-Zeitung für Deutschland**  
Frauen & Welt 20 Pf.  
Wem Welt zum Meer, 26 Hefte & 50 Pf.  
Die Welt, 52 Hefte & 25 Pf.  
Die Woche, 52 Hefte & 25 Pf.  
Zentralblatt, 26 Hefte & 30 Pf.  
Woch für alle, 26 Hefte & 30 Pf.  
Zentralblatt der Zeit, 26 Hefte & 25 Pf.  
Ueber Land und Meer, 5,50 Mk.  
Der gute Stube, 26 Hefte & 40 Pf.  
Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk. 50 Pf.  
Sachsen, 2 Mk.  
Gartenlände, 2 Mk.  
Gut's Gott, 60 Pf.  
Curlwasser, 1,50 Mk.  
Deutscher Hansschak, 18 Hefte & 40 Pf.  
Das Sträuschen, 2 Mk.  
Der gute Kamerad, 2 Mk.  
Für alle Welt, 26 Hefte & 40 Pf.  
Moderne Kunst, 24 Hefte & 60 Pf.  
Alte und neue Welt, 12 Hefte & 50 Pf.  
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. & 50 Pf.  
Romanbibl. 2 Mk.  
Romanzeitung, 3,50 Mk.  
Die Musikwelt, 52 Hefte & 30 Pf.  
Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.  
Neue Musikzeitung, 1 Mk.  
Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.  
Sächsische Blätter, 2 Mk.  
Kleiderabrisch, 2 Mk. 25 Pf.  
Mädchen Jugend, 3 Mk.  
Simplicissimus, 1 Mk. 25 Pf.  
Deutsche Tischlerzeitung, 1 Mk. 50 Pf.  
Ratgeber im Ocht. u. Gartenbau, 1 Mk.  
Lehrerzeitung, 1 Mk. 30 Pf.  
Der Schulfreund, jährlich 2 Mk.  
Wohlf. Schulwochenblatt, jährl. 5,50 Mk.  
Die elegante Mode, 1,75 Mk.  
Pariser Mode, 1 Mk. 30 Pf.  
Zentralblatt Tischlerzeitung, 60 Pf.  
Bayer, 2,50 Mk.  
Große Modenwelt, 1 Mk.  
Modenwelt, 1,25 Mk.  
Kindermodenwelt, 60 Pf.  
Kindermodenwelt, 1,25 Mk.  
Mode und Haus, 1 Mk.  
Modenpost, 1,50 Mk.  
Deutsche Modenzeitung, 1 Mk.  
Fürs Haus, 1,25 Mk.  
Wiener Mode, 2,50 Mk.  
Moden-Revue, 1 Mk. 25 Pf.  
Zeitschrift für Küche und Haus, 12 Nummern & 20 Pf.

Nagold.  
**Petroleum**  
en gros u. en détail  
empfehle billigst  
**Herrm. Brintzinger.**  
**Vorzügl. Schultinte**  
ist zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Geschäfts-  
Couverts**  
fertigt **G. W. ZAISER.**  
Mitteilungen des Landesamts  
der Stadt Nagold.  
Geschäftigungen: Gottlieb Ferdinand Wolf,  
Buchbinder und Christiane Pauline  
Weber, den 24. Sept.

75. Jahrgang.  
Ersteilung  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier 1.4, mit Träger-  
lohn 1.10, im Einzel-  
und 10 km-Verkehr  
1.15, im übrigen  
Württemberg 1.25, im  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.  
Nr. 151  
Mit  
neues  
Ges  
un  
Blattes zu ver  
neuerung des  
Das Oberam  
Sonntagsruhe  
stimmungen wird  
Der Verkauf  
Kreditverrechnung  
Wartwaren und  
die Produzenten  
und Mineralwäss  
Lehrlinge und  
a) am ersten  
vormittags  
5-7 Uhr,  
b) an den üb  
Uhr, vormit  
stättfinden.  
Nagold,  
9. D.  
Für junge  
Jahr am 1. O  
möchten wir au  
Städten Deutsch  
einwandernde  
hat. Die weite  
ohne dort Bef  
somit darauf a  
Geratemohl die  
durch Leichtfert  
Aber Verlehd  
muss ein junge  
schwer, den r  
Christlichen W  
Sie öffnen je  
welchem Stand  
jüngeren Rüg  
einer besond  
für einzelne E  
bestehen gesou  
schluss zu erl  
christliche Dre  
mancherlei Mi  
musikalische P  
eigenen Turn  
Buchführung u  
Abteilungen u  
der Mitgliebr  
Heranbildung  
licher, gegen  
Doch gilt als  
Versammlung  
Solche Verei  
gart ist das  
Viehverfid  
des Innern  
a. G. zu Blo  
berg unterja  
Lotterie.  
vereind zur  
an der Kath  
2. Ziehung